

First CD review on Birds' Song in Germany in the "Bad Alchemy Magazine": Maart 2019

PETER ARTS VAN DER ZANDEN & FRED VAN DUIJNHOFEN Birds' Song (P.J.J. 05): Zwei Veteranen der niederländischen Jazz-Impro-Szene. Der eine Flötist in Nijmegen, bekannt durch das Fluitkwartet Confour, den Kammermusikvierer Melaquarta und im Duo mit Barend Tromp an Gitarre. Der andere (wie sein älterer Bruder Martin van Duynhoven) ein Drummer, der jahrzehntelang mit dem Saxophonisten Bo van de Graaf gespielt hat (I Compani, Neptet, Bo's Art Trio). Ich lese 'Flöte', ich denke Nicole Mitchell, Helen Bledsoe, nein, älter: Carlos Bechegas, noch älter: Robert Dick, in Holland (gegoogelt): Ronald Snijders, Koos Verheul, Chris Hinze. Arts van der Zanden ist ein Schlumpf, ein Vogel dieser alten Schule. Besonders melodienselig bei 'No Blues Today' oder, mit Altflöte, beim Ticktock-Ticktock des Titelstücks und, mit Bassflöte, bei 'Breuk', einer Erfindung seines Partners, der ein Ohr für Vögel hat ("Bellbird", 1996). Aber da schwingt er die Besen wie Panthertatzen. Dazwischen quirlen sie das durch "Miles Smiles" bekannte 'Freedom Jazz Dance' von Eddie Harris. Mit einer Spannweite vom gelben Klang von 'Yellow Umbrella' und, denkbar unstürmisch, 'Chinese Storm' oder dem sehnsuchtsvoll mitternachtsblauen 'Liedje voor Sophietje' bis zum andalusisch-arabesken 'Madinat-al-Zahra'. Van Duijnhoven scheint dabei der alten Drums-and-Fifes-Tradition anzuhängen, mit oft simpelstem Tocken und zwingendem Rollen, freilich nicht ohne lässig-flockige Jazz-Wirbel und gekonntes Tamtam vom schwarzen Kontinent, speziell beim nochmal bassflötendunklen 'Black'. [BA 102 rbd]